

Umfrage: Microcredentials 2023

Kleine Lerneinheiten an deutschen Hochschulen

-  twitter.com/Erasmus_DAAD
-  youtube.com/erasmus_DAAD
-  eu.daad.de/newsletter
-  bologna@daad.de
-  eu.daad.de/unternehmen

MICROCREDENTIALS AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

Entwicklung nimmt Fahrt auf

NA DAAD-KURZUMFRAGE 2023

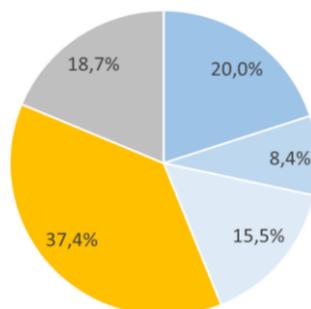
Im Juni 2022 haben die EU-Mitgliedstaaten die von der Kommission erarbeitete Ratsempfehlung zu Microcredentials angenommen. Dieser Beschluss hat der Ausgestaltung innerhalb der EU eine gemeinsame Grundlage gegeben und die Dynamik der Debatte zur Entwicklung dieser kleinen Lerneinheiten noch einmal intensiviert. Vor diesem Hintergrund hat die Nationale Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit im DAAD erneut eine Befragung unter den Leiterinnen und Leitern der International Offices und Akademischen Auslandsämter der deutschen Hochschulen durchgeführt. Die Ergebnisse der Kurz-Umfrage 2023 deuten darauf hin, dass sich die Hochschulen in Deutschland zunehmend mit dem Thema befassen und Angebote entwickeln.

WICHTIGSTE BEFUNDE

- Der **Anteil** der deutschen Hochschulen, die sich mit dem Thema Microcredentials befassen, ist im Vergleich zum Vorjahr **signifikant gestiegen**.

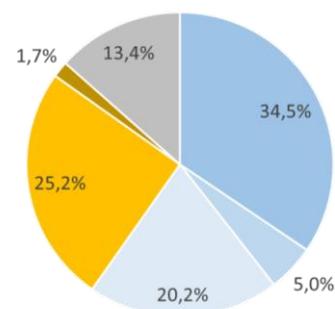
Abb. 1: Bietet Ihre Hochschule Microcredentials an?

- Ja
- Nein, aber es gibt bereits Pläne für die Einführung von Microcredentials
- Nein, aber Microcredentials sind ein wesentliches Diskussionsthema
- Nein, Microcredentials sind derzeit kein wesentliches Diskussionsthema
- Nein; ohne weitere Angabe
- weiß nicht/keine Angabe



2022

155 Antworten, 57% Rücklaufquote



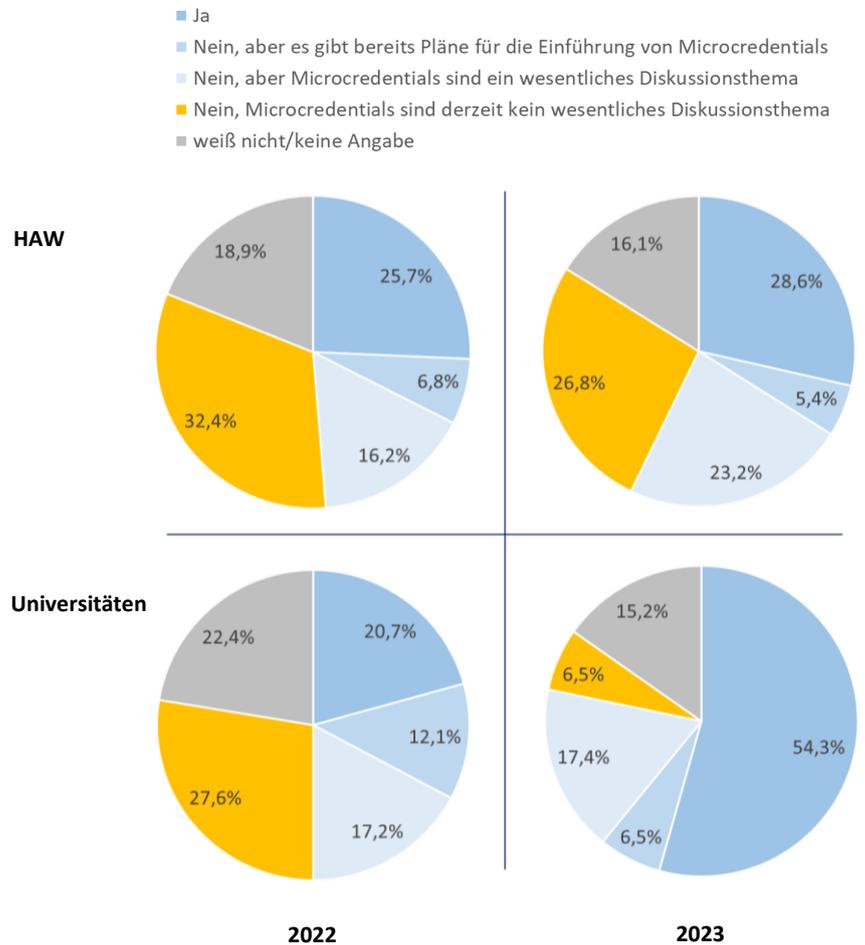
2023

119 Antworten, 44% Rücklaufquote

Berücksichtigt man die Hochschulen, die solche Lerneinheiten bereits anbieten, eine Einführung planen oder Microcredentials zumindest als wesentliches Diskussionsthema an ihrer Hochschule bezeichnen, liegt dieser Anteil in der Summe nun bei fast 60% gegenüber 44 % der Befragten im Vorjahr. Auffällig ist insbesondere der Anstieg in der Gruppe der Hochschulen, die Microcredentials anbieten.

- Sowohl bei Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) als auch bei den Universitäten ist der Anteil der Einrichtungen, die sich mit dem Thema „Microcredentials“ befassen, im Vergleich zur Vorjahreserhebung gestiegen.

Abb. 2: Bietet Ihre Hochschule Microcredentials an?
(Vergleich nach Hochschultyp und Jahr)



In der Gruppe der **HAW** fällt der **Anstieg moderat** aus. Waren es 2022 noch etwas weniger als die Hälfte dieser Hochschulen, die sich mit dem Thema befassen, sind es nun etwas mehr als die Hälfte; ein **Anstieg** in Summe von etwa 49 % auf 57 %. Ein **sprunghafter Anstieg** ist hingegen **bei den Universitäten** zu verzeichnen – von 50 % auf über 78 %, wenn man die Hochschulen berücksichtigt, die Microcredentials anbieten, eine Einführung planen oder diese Lernangebote zumindest als wesentliches Diskussionsthema bezeichnen.

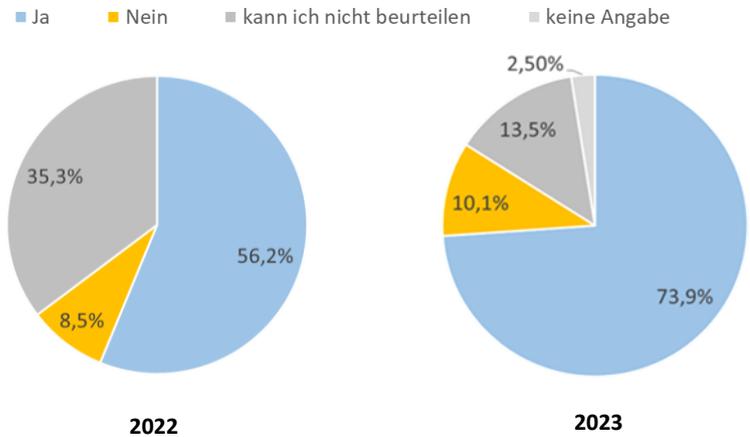
An Kunst- und Musikhochschulen sind Microcredentials nach wie vor kein wesentliches Thema. Keine dieser Hochschulen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, bietet Microcredentials an oder plant deren Einführung.

- Die **zentralen Anwendungsbereiche** für Microcredentials sind aus Sicht der Hochschulen die **wissenschaftliche Weiterbildung** und das **lebenslange Lernen** sowie die **Internationalisierung**. Dieser zentrale Befund aus der Vorjahreserhebung wurde durch die Befragung 2023 nochmals untermauert.

Unter den Hochschulen, die bereits Microcredentials anbieten, wird ihr Einsatz im Kontext von wissenschaftlicher Weiterbildung und lebenslangem Lernen mit den meisten Nennungen (33) versehen. Zudem ergab sich bei der an alle Survey-Teilnehmenden gerichteten Frage, für wie sinnvoll der Einsatz von Microcredentials auf diesem Gebiet erachtet wird, auf einer Skala von 1 („überhaupt nicht sinnvoll“) bis 5 („sehr sinnvoll“) mit 4,41 der höchste Mittelwert in allen abgefragten Einsatzgebieten.

- Der Bereich der **Internationalisierung** wird von den Hochschulen ebenso als **wichtiges Einsatzfeld** angesehen. Unter den Hochschulen, die bereits Microcredentials anbieten, wird ihr Nutzen im Kontext der Internationalisierung und zur Förderung der Mobilität als Einsatzgebiet mit den zweitmeisten Nennungen (27) versehen. Dies deckt sich mit dem Meinungsbild aller Befragten, für das sich ein Mittelwert von 4,12 auf der Skala (1 bis 5) ergeben hat. Zudem sieht eine große Mehrheit aller Befragten (73,9 %) in Microcredentials ein sinnvolles flankierendes Instrument zur Internationalisierung.

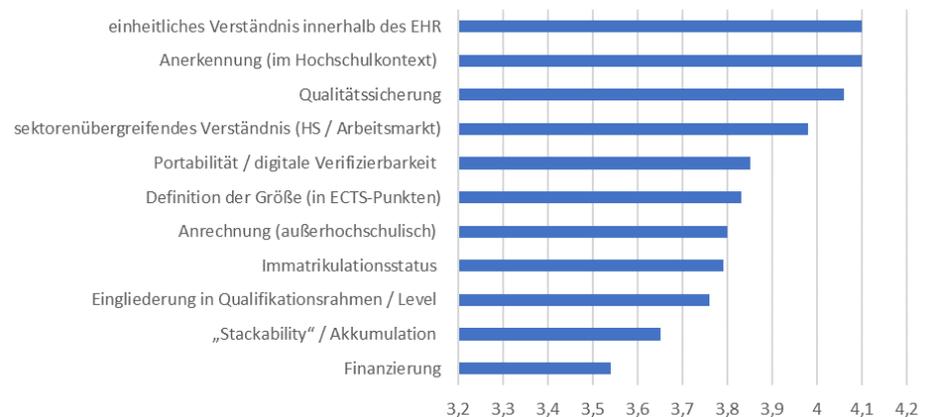
Abb.3: Betrachten Sie Microcredentials – ganz allgemein – als sinnvolles flankierendes Instrument zur Internationalisierung bzw. Förderung der Mobilität?



WEITERE ERKENNTNISSE

- Das **Kernanliegen der Ratsempfehlung** durch eine gemeinsame Definition sowie Standard-elemente für die Beschreibung von Microcredentials ein besseres Verständnis zu erreichen, erfährt in der Umfrage erneut eine **Bestätigung** seitens der Hochschulen. Befragt nach dem Regelungsbedarf in unterschiedlichen Bereichen, ergab sich auf einer Skala von 1 („kein Regelungsbedarf“) bis 5 („sehr großer Regelungsbedarf“) für ein **einheitliches Verständnis im Europäischen Hochschulraum (EHR)** der höchste Mittelwert – gleich auf bzw. dicht gefolgt von den Themen **Anerkennung und Qualitätssicherung**.

Abb. 4: Bitte bewerten Sie den Regelungsbedarf im Zusammenhang mit Microcredentials in den genannten Bereichen?



- „How small is small?“ – auf die **Frage nach der Größenordnung von Microcredentials** gibt es in der Erhebung **keine eindeutige Antwort**. Zwei Fragen des Surveys waren diesem Aspekt gewidmet. Einerseits wurden die Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulen, die Microcredentials anbieten, gefragt, wie groß diese Lerneinheiten in der Regel sind; andererseits wurde an alle Survey-Teilnehmenden die Frage gerichtet, für welche Größenordnung der Begriff „Microcredentials“ ihrer Meinung nach angewendet werden sollte.

Dass sich das Präfix „Micro“ bei der Bemessung der Größe widerspiegelt, verwundert nicht. Die Mehrheit der Angebote liegt zwar in einem Korridor zwischen 1-5 ECTS bzw. 1-15 ECTS-Credits, aber es gibt durchaus Angebote, die diesen Bereich unter- oder überschreiten. Im generellen Meinungsbild zeigt sich zwar eine klare Tendenz zur ECTS-Spanne von 1-5

Punkten, aber es ergibt sich kein ausschließlich homogenes Bild einer eng gefassten Bemessung dieser Lerneinheiten.

Die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten hatten in der Ratsempfehlung bewusst darauf verzichtet, die Definition von Microcredentials mit einer konkreten, in ECTS-Punkten ausgedrückten Workload-Größe zu versehen. Eine Antwort für die deutsche Hochschullandschaft muss sich erst noch herausbilden.

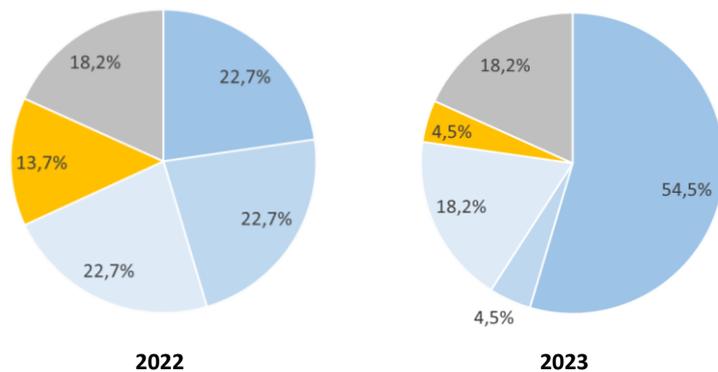
- Auf europäischer Ebene wird den **Europäischen Hochschulallianzen** beim Thema Microcredentials oft eine Vorreiterrolle zugeschrieben – und dies durchaus zu Recht; hatte sich doch im Vorjahr gezeigt, dass sich gerade solche Hochschulen, die in den Europäischen Allianzen mitwirken, auf diesem Feld besonders hervortun.

2023 haben sich 22 von 42 deutschen Hochschulen aus den Europäischen Allianzen am Survey beteiligt. Ihre Beteiligungsquote ist damit etwas höher als die Rücklaufquote insgesamt. Gestiegen ist im Vergleich zum Vorjahr in dieser Gruppe vor allem der Anteil der Hochschulen, die Microcredentials anbieten. Während 2022 noch einige dieser Hochschulen angegeben hatten, dass sie sich in einer Planungsphase befinden, sind viele offenbar in die Phase der konkreten Umsetzung eingetreten und bieten nun solche Lerneinheiten an.

Bilanzierend lässt aber auch feststellen, dass sich die Zahlen für die deutschen Hochschulen in Europäischen Allianzen – mit wenigen Ausnahmen sind dies vor allem Universitäten – kaum von den Zahlen der deutschen Universitäten insgesamt unterscheidet. Das Thema „Microcredentials“ ist inzwischen offenbar bei den deutschen Universitäten angekommen, und zwar unabhängig von einer Mitgliedschaft in einer Europäischen Hochschulallianz.

Abb. 5: Bietet Ihre Hochschule Microcredentials an?
(nur dt. Hochschulen aus Europäischen Hochschulallianzen)

- Ja
- Nein, aber es gibt bereits Pläne für die Einführung von Microcredentials
- Nein, aber Microcredentials sind ein wesentliches Diskussionsthema
- Nein, Microcredentials sind derzeit kein wesentliches Diskussionsthema
- weiß nicht/keine Angabe



- Neben den Bereichen des lebenslangen Lernens und der wissenschaftlichen Weiterbildung sowie der Internationalisierung geben die Antworten der Befragten auch Hinweise darauf, in welchen weiteren Anwendungsgebieten noch Potenziale für den Einsatz von Microcredentials gesehen werden. Als **weitere Hauptzielgruppen** werden hier vor allem die regulären **Studierenden der eigenen Hochschule** gesehen. Eine Freitextantwort fasst die im Survey erhobenen Zahlen treffend zusammen:

„Die Hauptzielgruppe sehen wir im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung. Weitere Zielgruppen sind Studierende der eigenen Hochschule sowie internationale Studierende.“

METHODIK

Grundlage der hier präsentierten Zahlen ist die Kurz-Umfrage, die im Zeitraum zwischen dem 8. Februar und 3. März 2023 unter 271 deutschen Hochschulen durchgeführt wurde, die der DAAD üblicherweise bei Erhebungen im Internationalisierungskontext befragt. 119 Hochschulen haben sich an der Umfrage beteiligt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 44 %.

IMPRESSUM

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn
Tel.: +49 228 882-0
Fax: +49 228 882-444

E-Mail: webmaster@daad.de
Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Registergericht Bonn
Registernummer VR 2107
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MSTV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Nationale Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit
Referat EU04

Redaktion:
Dr. Stephan Geifens (verantwortlich),
Tim Maschuw